

Gartenbau und Bienen **– bunte Schönheit ist gefragt !**



Was (Haus-) Gärtner zur Versorgung der Bienen tun können

Im Gemüsebeet

Ein Ziel eines jeden Gärtners sollte es sein, den Boden immer bedeckt und möglichst immer bewachsen zu halten. Nur so kann Sonnenenergie eingefangen und in organische Substanz umgebaut werden. Was tun also, wenn einige Kulturen erst im Mai, Juni gesät, oder im Juli gepflanzt werden, was tun, wenn andere schon im Juni das Feld räumen? Durch geschicktes Einbeziehen von Gründüngungspflanzen nicht nur nach der Ernte – also entsprechend einer Zwischenfrucht in der Landwirtschaft – sondern v.a. auch vor Aussaat oder Pflanzung sind gleichzeitig viele Effekte erreicht: Bodenbedeckung und Humusaufbau, Unterdrückung von unerwünschten Beikräutern und hervorragende Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten.

Welche Arten bieten sich an? Grundsätzlich genau die gleichen wie in der Landwirtschaft: Phacelia, Senf und Buchweizen blühen bei zeitiger Aussaat bereits ab Mai. Wer dann schon pflanzen will, kann einfach aus dem Bestand heraus „büschelweise“ die Gründüngung herausziehen (geht bei lockerem Boden ganz leicht!) und seine Jungpflanzen einsetzen. Diese wachsen zunächst geschützt und unkrautfrei heran, bis der restliche Bestand verblüht ist und vollständig um die kleinen Pflänzchen herum gemulcht wird. Die meisten Kleearten blühen erst um einiges später, bieten sich also als Voraussaat für späte Aussaaten (z.B. späte Möhren, Radieschen, Mangold, später dann Spinat und Feldsalat) oder für noch spätere Pflanzungen (Grünkohl, Porree usw.) an. Weitere Bienenweidepflanzen wie z.B. Ringelblumen und Malven finden sich in Mischungen wie z.B. der „Tübinger Mischung“ und bereichern die Farbenpracht im Garten. Wer in den Folgejahren einzelne dieser sich aussamenden Blumen wie z.B. auch Borretsch in den Beeten stehen lässt, erfreut Bienen und das eigene Auge.

Im Blumenbeet

Entscheidend bei der Auswahl der Blumen ist, dass die Blüten nicht „gefüllt“ sind, da in diesen Zuchtformen die Staubgefäße und Nektardrüsen für die Bienen nicht mehr erreichbar sind. Für Bienen interessant sind also die meisten Korbblütler (z.B. Asters, Sonnenblumen), ungefüllte Dahlien, Malvenarten uvm.

Im Kräuterbeet

Auch wenn die Blüten von Gewürz- und Teekräutern oft klein und unscheinbar aussehen, sind die meisten bei Bienen sehr beliebt und bieten vor allem im Sommer und Spätsommer Pollen und Nektar. Voraussetzung ist: Wir lassen die Kräuter blühen!

Gehölze im und um den Garten

Wertvoll für Bienen ist ein breites Angebot von blühenden Sträuchern und Bäumen. Neben Obstbäumen jeder Art, egal ob wild oder veredelt, Spalier oder Hochstamm, bieten Hartriegel, Liguster, Schneeball, Spierstrauch usw. ein vielseitiges und z.T. ergiebiges Nahrungsangebot für Bienen.

Haselnusssträucher und Weiden sind die ersten und somit sehr wichtigen Pollenspender im Frühjahr.

Wilde Ecken und Winkel

Wer einen größeren Garten hat, sollte sich auch einige wilde Ecken und Winkel, eine Hecke mit Schlehen, Berberitze und Heckenkirsche oder ein Stück mit natürlicher Verbuschung leisten. Nicht nur die Bienen, auch andere Nützlinge wie Igel oder Vögel werden es danken und auf ihre Art zu einem gesunden und fruchtbaren Garten beitragen.

Blumenwiese statt englischer Rasen

Grünflächen auf dem Grundstück nehmen meist mehr Fläche in Anspruch als der Garten selbst. Der häufig so geschätzte grüne Zierrasen muss gehegt und gepflegt werden, braucht Wasser, ist aber für Tiere eine grüne Wüste. Ein guter Grund, großen Wert auf einen vielfältigen Bestand zu legen. Dieser ist nicht nur bei der Ansaat (mit Mischungen wie „Bunte Blumenwiese“) sondern auch durch die Art der Nutzung zu beeinflussen. Auch ein artenarmer Rasen lässt sich nach einiger Zeit in eine bunte Wiese verwandeln, wenn man nicht düngt und selten mäht. Ganz wichtig dabei: Pflanzen blühen und immer mal wieder aussamen

lassen, Sameneinflug von anderen Flächen ermöglichen, evtl. mal mit einer Blumensaatmischung nachhelfen. Dass man eine Blumenwiese dann auch nicht alle 4 Wochen mähen sollte, versteht sich von selbst. Wer einen Teil davon mal über 2 Jahre hinweg nur einmal jährlich mäht, wird staunen, was für eine Farben- und Blütenpracht sich entwickelt.

Das Projekt „Flouer a Gaart an der Bléi“ der a.s.b.l. d’Haus vun der Natur schließt sich dem Projekt „Netzwerk Blühende Landschaften“ in Deutschland an.

Weitere Partner des Projektes: *Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga*, LNVL – Sektioon Stad, Fondation *Hëllef fir d’Natur*, Natura, AAT - Garten und Teichfreunde, bio-LABEL, Naturhistorisches Museum, Naturpark Our, Naturpark Öwersauer, Biologesch Statioun SIAS – Naturzenter, Amicale Carnica a.s.b.l., Fédération des Unions d’Apiculteurs du Grand-Duché du Luxembourg, Bienenlehrstand Hollenfels, Liga CTF – Gaart an Heem, Demeter Bond Lëtzebuerg und einer Gruppe von Wildbienenspezialisten



Haus vun der Natur

Route de Luxembourg
L – 1899 Kockelscheuer

Tel. 29 04 04 1, Fax 29 05 04
naturschutzberodung@internet.lu
www.haus-natur.lu
